

Förderverein zur Erhaltung der Weidelsburg e.V.

Programmheft



Weidelsburg - Symposium

am 29. und 30. September 2018

im „Haus des Gastes“

Wolfhagen-Ippinghausen

Leckringhäuser Str. 6

Veranstaltung des

Fördervereins zur Erhaltung der Weidelsburg e.V.

mit den Kooperationspartnern

- Zweckverband Naturpark Habichtswald
- Regionalmuseum Wolfhager Land e.V.
- Geschichtsverein Naumburg e.V.
- Heimat- und Geschichtsverein 1956 Wolfhagen
- HessenForst / Forstamt Wolfhagen
- Wartburg-Gesellschaft zur Erforschung von Burgen und Schlössern e.V.

Verantwortlich:

Vorstand des Fördervereins zur Erhaltung der Weidelsburg e.V.

Alle Rechte vorbehalten / Printed in Germany

Wolfhagen 2018 - Auflage: 400

Sprenger Druck



Grußwort

Landkreis Kassel



Den Teilnehmern des Symposiums „Die nordhessische Weidelsburg im Fokus der Forschung“ übermittle ich ganz herzlich die Grüße und die guten Wünsche des Landkreises Kassel. Ich verbinde diese mit meinem herzlichen Dank an die Veranstalter, den Förderverein zur Erhaltung der Weidelsburg e.V. mit seinem tatkräftigen Vorsitzenden Heinrich Bachmann.

Der unermüdliche Einsatz für den Erhalt der größten Burgruine Nordhessens und die damit verbundene Pflege des kulturellen und geschichtlichen Erbes verdient höchste Anerkennung, weshalb ich auch gerne die Schirmherrschaft für diese Veranstaltung übernommen habe. Nach vielen Jahren intensiver Arbeit, mit den unvermeidlichen Höhen und Tiefen, ist das aus dem 14./15. Jahrhundert stammende Bauwerk nun nicht mehr nur ein vor dem Verfall gerettetes Baudenkmal, sondern darüber hinaus auch ein wichtiger außerschulischer Lernort und eine interessante touristische Destination in unserer Region.

Die notwendigen Sanierungen waren mit einem nicht unerheblichen finanziellen Aufwand verbunden. Gerne stelle ich fest, dass sich diese Investitionen gelohnt haben und alle Beteiligten auf die von Ihnen erbrachten Leistungen sehr stolz sein dürfen.

Mit der Ausrichtung des Symposiums geht der Förderverein nun einen weiteren Schritt zur Vertiefung der historischen Forschung zur Weidelsburg. Es freut mich, dass dafür namhafte Wissenschaftler als Referenten gewonnen werden konnten. Die Erkenntnisse der Veranstaltung werden den Lernort weiter aufwerten und sicherlich zu weiteren Forschungsansätzen führen.

Allen Teilnehmern wünsche ich einen spannenden Austausch und anregende Gespräche.

Herzlichst

Ihr

Uwe Schmidt

Landrat des Landkreises Kassel

Gemeinsames Grußwort der Bürgermeister von Naumburg und Wolfhagen



Reinhard Schaake



Stefan Hable

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Weidelsburg ist das Wahrzeichen des Wolfhager Landes. Wir als Bürgermeister der beiden an die Burgruine angrenzenden Städte Wolfhagen und Naumburg freuen uns sehr darüber, dass es Dank des großen Einsatzes des Fördervereins zur Erhaltung der Weidelsburg e. V. unter seinem 1. Vorsitzenden Heinrich Bachmann gelungen ist, zahlreiche Projekte umzusetzen, die zu einer Aufwertung der Weidelsburg beigetragen haben.

Auch das Engagement des Eigentümers der Burgruine, dem Land Hessen, vertreten durch seinen Landesbetrieb Hessen Forst, soll hier mit Anerkennung erwähnt werden. Unter Regie des Landesbetriebs wurden in den vergangenen Jahren mit hohem, finanziellen Aufwand Sanierungsmaßnahmen an der Burg durchgeführt und so zum Substanzerhalt beigetragen.

Diese Aktivitäten haben mit dazu beigetragen, dass sich die Weidelsburg zu einem wichtigen touristischen Ziel in der Region entwickelt hat. Die wachsenden Besucherzahlen auf der Burg und die stetige Nachfrage nach Burgführungen sind hierfür ein eindrucksvoller Beleg.

Mit der Ausrichtung des Symposiums „Die nordhessische Weidelsburg im Fokus der Forschung“ setzt der Förderverein zur Erhaltung der Weidelsburg e. V. nun das nächste Ausrufezeichen: Für diese Veranstaltung konnten hochkarätige Referenten - alle gleichsam ausgewiesene Burgexperten -, gewonnen werden mit dem Ziel, die Fachwelt und die interessierte Öffentlichkeit gleichermaßen anzusprechen und für die wissenschaftlich-historischen Erkenntnisse über die Weidelsburg zu begeistern.

In diesem Sinne wünschen wir dem Symposium auf diesem Weg einen guten Verlauf!

Herzlichst
Ihr

Reinhard Schaake

Bürgermeister der Stadt Wolfhagen

Herzlichst
Ihr

Stefan Hable

Bürgermeister der Stadt Naumburg

Zur Geschichte und Bedeutung der Weidelsburg

Die nordhessische Weidelsburg bei Wolfhagen-Ippinghausen gehört zu einer Gruppe von Burgen, die zu einer Zeit gebaut wurden, als an der Wende vom 14. zum 15. Jahrhundert vor dem Hintergrund des Einsatzes von Feuerwaffen das „Burgensterben“ einsetzte. Einen Vorgängerbau der Grafen von Naumburg aus dem 12. Jahrhundert konnte das Mainzer Erzbistum 1266 erwerben. Er wurde im Rahmen der kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen dem Mainzer Erzbistum und der Landgrafschaft Hessen 1273 von Landgraf Heinrich I. weitgehend zerstört. Auf den Trümmern der Burg errichtete 1380 Landgraf Hermann II. im Bündnis mit den Grafen von Waldeck eine neue Burg für Hessen und Waldeck. Im Zusammenhang mit den territorialpolitischen Bestrebungen der Mainzer Erzbischöfe und der hessischen Landgrafen diente die Burg in der Folgezeit mal der einen, mal der anderen Seite als machtpolitischer Stützpunkt. Der Ritter Reinhard von Dalwigk baute zunächst als Amtmann im Dienste von Mainz, ab 1437 im Dienst des hessischen Landgrafen, die Burg zu einer „repräsentativen Buranlage mit Festungscharakter“ aus. Sein Versuch, sich eine eigenständige Herrschaftsmacht aufzubauen, scheiterte an der Einigung zwischen Mainz und Hessen über ihre Herrschaftsgebiete. Die Weidelsburg wurde Mitte des 15. Jahrhunderts endgültig der Landgrafschaft Hessen zugesprochen. Sie verlor damit ihre strategische Bedeutung. Um 1600 ist sie bereits Ruine. Sie drohte allmählich total zu verfallen. Im Zeitraum von 1930 bis 1935 wurde sie in ihrer heutigen Struktur saniert.

Die Weidelsburg war eine der bedeutendsten spätmittelalterlichen Burgen in Hessen. Wichtigstes Kennzeichen der Doppelburg mit etlichen parallelen Bauelementen war ihre besondere Wehrarchitektur. Die Kernburg mit dem Wohnturm im Osten und der Kemenate im Westen war umgeben mit einem klug durchdachten Zwingersystem, zu dem auch die Vorburg zählte. Die dicht mit Schalentürmen verstärkte äußere Ringmauer mit zahlreichen Schlüsselschießcharten für Hakenbüchsen ermöglichte eine flächendeckende Bestreichung der Mauerabschnitte. Im Zusammenspiel mit anderen Wehrelementen (Wurferker, Tore etc.) wurde so ein hohes Maß an Verteidigungsfähigkeit gewährt. Die Burg verkörpert einen Übergang von der mittelalterlichen Burg zu frühneuzeitlichen Festung und steht für einen Abschnitt der staatlichen Entwicklung des Landes Hessen vom Personenverbandsstaat zum Territorialstaat.

Die Geschichte und Baustruktur der Weidelsburg sind in ihren Grundzügen gut erforscht. Nach wie vor sind im Detail Fragen offen. Das gilt sowohl für die Baualterphasen als auch für einzelne bauliche Rätsel. Der Förderverein allein kann diese Probleme nicht lösen. Hierzu bedarf es der Hilfe durch die Fachwelt. Das Symposium sollte dabei ein wichtiger Schritt auf dem Lösungsweg sein. Zugleich erhofft sich der Förderverein Anregungen für weitere Vorhaben.

Bernd Klinkhardt

Referenten

Jens Friedhoff, Dr. phil., geb. 1967. 2003 Promotion im Fach Geschichte mit einer Arbeit zum Thema „Die Familie von Hatzfeldt – Adelige Wohnkultur und Lebensführung zwischen Renaissance und Barock“. 2004 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Europäischen Burgeninstitut Schloss Philippsburg in Braubach. Seit 2012 Leitung des Stadtarchivs Hachenburg sowie Erschließung diverser Adelsarchive. Mitglied der Historischen Kommission für Nassau und Vorstandsmitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Deutschen Burgenvereinigung e.V. Verfasser zahlreicher Publikationen zur Landesgeschichte, zum Burgenbau sowie zur Kulturgeschichte des mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Adels.

G. Ulrich Großmann, Prof. Dr. phil., geb. 1953 in Marburg/Lahn. 1973-1979 Studium der Kunstgeschichte, Europäischen Ethnologie und Christlichen Archäologie an den Universitäten Würzburg und Marburg. 1994 Habilitation an der Universität Hannover (Fachbereich Architektur), 1997 Umhabilitation an der Universität Bamberg (Kunstgeschichte des Mittelalters). 1980-1986 Bauhistoriker am Westfälischen Freilichtmuseum Detmold, 1986-1994 Gründungsdirektor des Weserrenaissance-Museums Schloß Brake, Lemgo; seit 1994 Generaldirektor des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg. Vorsitzender des internationalen Arbeitskreises für Hausforschung 1982 bis 2006, Gründungsvorsitzender der Wartburg-Gesellschaft zur Erforschung von Burgen und Schlössern seit 1992. Stellv. Vorsitzender des Trägervereins Deutsches Burgenmuseum Veste Heldburg seit 2005. Präsident des 33. Internationalen Kunsthistorikerkongresses (CIHA) 2012 und Mitglied des CIHA-Vorstands (seit 2008).

Bernd Klinkhardt, OstR i.R., geb. 1941 in Eisenach Thüringen. 1963-1969 Studium der Geschichte und Germanistik in Marburg/Lahn. 1969 -1970 Referendariat als Gymnasiallehrer an der Winfriedschule in Fulda. Ab 1971 bis zur Pensionierung 2006 Gymnasiallehrer an der Wilhelm-Filchner-Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Wolfhagen für die Fächer Geschichte und Deutsch. Ab 1980 Beteiligung am Aufbau des Regionalmuseums Wolfhager Land. Ab 2007 Vorstandsmitglied und ehrenamtlicher Museumsleiter des Regionalmuseums. Schwerpunktthema: „Burg und Stadt im Mittelalter“. Ab 2011 Vorstandsmitglied und Schriftführer des Fördervereins zur Erhaltung der Weidelsburg.

Volker Knöppel, Dr. iur., geb. 1957 in Naumburg, Studium der Geschichte sowie Staats- und Rechtswissenschaften in Marburg/Lahn, 1985 Erstes juristisches Staatsexamen, 1987-1988 Promotionsstipendium der Friedrich-Ebert-Stiftung, 1988 Promotion in Marburg über Forstnutzungsrechte, 1989 Zweites juristisches Staatsexamen, 1989 Landeskirchenamt der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, 1992 Landeskirchenamt der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck, seit 2006 Vizepräsident.

1. Vors. des Geschichtsvereins Naumburg, Mitglied im Vorstand des Fördervereins zur Erhaltung der Weidelsburg, Mitglied der Redaktion des Jahrbuchs des Landkreises Kassel.

Ulrich Ritzerfeld, Prof. Dr. phil., geb. 1963 in Frankfurt am Main, Studium an der Universität zu Köln in den Fächern Mittlere und Neuere Geschichte, Deutsche Philologie und Philosophie; 1993 Promotion in mittelalterlicher Geschichte. Seit 2001 tätig beim Hessischen Landesamt für geschichtliche Landeskunde in Marburg.

Wissenschaftliches Mitglied in der Historischen Kommission für Hessen, der Hessischen Historischen Kommission Darmstadt sowie im Kuratorium für vergleichende Städtegeschichte (Münster).

Seit 2006 Lehrauftrag an der Justus-Liebig-Universität Gießen, seit 2012 Honorarprofessor.

Zahlreiche Veröffentlichungen zur Landes- und Stadtgeschichte sowie zur mittelalterlichen Verfassungsgeschichte.

Jürgen Römer, Dr. phil., geb. 1962, nach Handwerkerlehre Studium der Geschichte und Europäischen Ethnologie in Marburg, Magister und Promotion mit Arbeiten über paläographische Themen, Lehraufträge an den Universitäten Marburg, Kassel, Paderborn und Konstanz, ab 1998 Mitarbeiter des Landeskirchlichen Archivs, später des Landeskirchenamts der EKKW, zunächst als Baulastgutachter, ab 2005 als Geschäftsführer des Elisabethjahres der ev. Kirchen und Diakonischen Werke in Hessen, ab 2009 hauptamtlicher Leiter des Regionalmuseums Wolfhager Land, seit 2012 Fachdienstleiter Dorf und Regionalentwicklung beim Landkreis Waldeck-Frankenberg. Zahlreiche wissenschaftliche Publikationen als Autor und Herausgeber zur Mittelalterlichen Geschichte, Kirchengeschichte, Neuzeit im In- und Ausland, langjähriger Vorsitzender der Schriftleitung des Waldeckischen Geschichtsvereins (heute noch Mitglied der Schriftleitung), Vorträge im In- und Ausland über die o.g. und andere Themen sowie über Fragen der aktuellen Entwicklung ländlicher Räume in Hessen und Deutschland.

Gerd Strickhausen, Dr. phil., geb. 1962, Im Stetefeld 17, 35094 Lahntal-Caldern, Kunsthistoriker, Historiker, Archäologe. 30 Jahre Erforschung historischer Bauten, besonders Burgen. Verschiedene Veröffentlichungen zu Burgen. Seit 2001 im Burgenbüro Dr. Strickhausen freiberuflich tätig als Gutachter, Bauforscher, Denkmalpfleger. Zur Zeit Leitung eines von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderten Projekts für Burg Königstein im Taunus.

Moderation

Wolf Arne Pillardy, OStD i. R., geb. 1944 in Kassel, Studium der Geschichte, Politik und Geografie. Schulleiter der Wilhelm-Filchner-Schule in Wolfhagen von 1980 bis 2009,

Symposium

„Die nordhessische Weidelsburg im Focus der Forschung“ am Samstag 29./ Sonntag 30.9.2018 im HdG Wolfhagen-Ippinghausen und auf der Weidelsburg

Samstag, 29. September:

Eröffnung im HdG Ippinghausen

13:00 – 13:15

Bachmann: Begrüßung

Landrat Schmidt: Grußwort

13:15 – 13:30

Pillardy: Einführung/ Moderation

Impulsreferate

13:30 – 13:45

Dr. Knöppel: Der Weidelsberg und seine Burg – Naturraum, Burganlage, offene Fragen

13:45 – 14:00

Klinkhardt: Die Weidelsburg in der historischen Forschung. Stand und Perspektiven

14:00 – 14:15

Aussprache

Vorträge zu burgenspezifischen Themen und zur Landesgeschichte

14:15 – 15:00

Dr. Römer: Die Weidelsburg in der Regionalgeschichte Niederhessens

15:00 – 15:30

Kaffeepause

15:30 – 16:15

Prof. Dr. Ritzerfeld: Die Weidelsburg in der landesgeschichtlichen
Burgenforschung

16:15 – 17:00

Dr. Strickhausen: Entwicklungen im Burgenbau im 15. Jh. in Hessen

17:30

Besichtigung des Weidelsburg-Modells im
Regionalmuseum mit Vorstand und Referenten

Sonntag, 30. September

9:15

Begrüßung

9:30 – 10:15

Dr. Friedhoff: Wettrüsten: Burgen und Städte als Schauplätze
spätmittelalterlicher Fehden in Nord- und Mittelhessen

10:15 – 11:00

Prof. Dr. Großmann: Innenraumstruktur und Wohnräume in
spätmittelalterlichen Burgen

11:00

Pillardy: Schlusswort und Dank

11:15

Abfahrt zur Weidelsburg

Abschluss auf der Weidelsburg

11:30 – 13:00

Dr. Knöppel/ Klinkhardt: Disputation mit den Referenten an ausgewählten
Punkten auf der Weidelsburg

13:00

Abschluss mit Grillspezialitäten

Der „Förderverein zur Erhaltung der Weidelsburg e.V.“

Heinrich Bachmann, 1. Vorsitzender

Der „Förderverein zur Erhaltung der Weidelsburg e.V.“ wurde 2011 von 23 Mitgliedern gegründet. Er trat die Nachfolge der 2006 als „Aktionsgemeinschaft zur Erhaltung der Weidelsburg“ aktivierten ehem. „Aktionsgemeinschaft Rettet die Weidelsburg“ an.

Der Förderverein hat sich satzungsmäßig zum Ziel gesetzt, die Burgruine Weidelsburg als kulturhistorisches Denkmal und Wahrzeichen des Wolfhager Landes langfristig und nachhaltig für die Öffentlichkeit begehbar und erlebbar zu erhalten. Darüber hinaus auch die Burgruine zu einem „Begegnungsort der Geschichte“ weiterzuentwickeln.

Der Förderverein übernimmt den Ausbau der Burg zu einem außerschulischen Lernort und fördert durch vielfältige Maßnahmen den sanften Burgtourismus. Das Land Hessen als Eigentümer, vertreten durch HessenForst, Forstamt Wolfhagen, begrüßt diese Entwicklung und wird auch künftig durch regelmäßige Sanierungsarbeiten die Verkehrssicherheit bzw. die Begehbarkeit der Burg ermöglichen.

Der Zweckverband Naturpark Habichtswald, Kooperationspartner des Fördervereins, wiederum gewährleistet durch regelmäßigen Einsatz den Grasschnitt sowie die Müllentsorgung.

Im Zeitraum 2008 bis 2018 hat der Landesbetrieb Hessen-Forst inzwischen rd. 1,2 Mio. Euro in die Sanierung der Weidelsburg investiert und damit die größte Burgruine Nordhessens nachhaltig vor dem Verfall geschützt. Hierbei wurden die beiden Wohntürme sowie einzelne Halbschalentürme und Zwingermauerabschnitte von Grund auf instandgesetzt. Ebenfalls wurde der Treppenaufgang zum Info-Zentrum und dem begehbaren Ostturm erneuert.

Im gleichen Zeitraum hat der Förderverein gemeinsam mit seinem Kooperationspartner, dem Zweckverband Naturpark Habichtswald, folgende Projekte realisiert:

- Erstellung einer Wanderausstellung „Kulturerbe Weidelsburg“, bestehend aus 22 Info-Tafeln als Dauerausstellung im Naturparkzentrum auf dem Dörnberg
- Bau eines spätmittelalterlichen Modells der Weidelsburg mit Vitrine als Dauerausstellung im Regionalmuseum Wolfhager Land in Wolfhagen
- Replik des total verwitterten Neidkopfs am Westturm
- Erstellung von bauhistorischen Gutachten
- Anbringen von vier Panoramatafeln auf den Mauerkronen des Ostturms
- Nachbildung eines Fallgatters mit Kettenrolle am Ostturm

- Sanierung der Toilettenanlage einschließlich Einbau einer Zisterne und eines Generators für die Wasserspülung und Stromversorgung
- Anbau eines Gerätelagers
- Umbau der ehemaligen Wanderbaude zu einem Info-Zentrum mit Kiosk und Wetterunterstand
- Nachbildung einer Wehrplattform im süd-östlichen Halbschalenturm
- Einrichtung eines Stationslehrpfads mit einer Haupt- und zehn Stationstafeln im Burgbereich;
- Sanierung und Entbuschung der Freizeitanlage Katzenloch (ehemaliger Basaltsteinbruch) einschließlich Freistellung der Basaltsäulenwände;
- Sanierung der Burgquelle „Tränkeborn“;
- Freilegung des Plattenwegs am Tor zur Kernburg sowie Sanierung des Zuweges zum Ostturm.

Der finanzielle Gesamtaufwand des Fördervereins hierfür beläuft sich inzwischen auf rd. 210.000,- €, der wie folgt finanziert wurde:

23.000,- € Eigenmitteln

135.000,- € Spendengeldern

44.000,- € EU-Fördergelder

8.000,- € öffentliche Mittel der UNB



Der geschäftsführende Vorstand des Fördervereins:

v. l.: Reinhard Schaake (2. Vors.), Heinrich Deuermeier (Schatzmeister),
Dr. Volker Knöppel (Vertr. Geschichtsver.), Heinrich Bachmann (1. Vors.),
Stefan Hable (2. Vors.), Bernd Klinckhardt (Schriftführer)



Panoramatafel auf der Mauerkrone des Ostwohnturms



Modell Maßstab 1:87



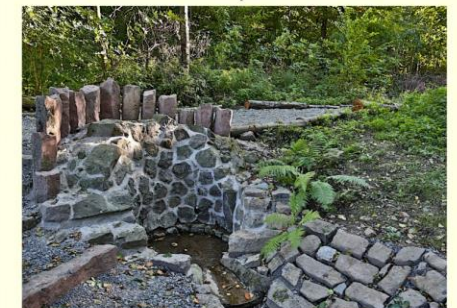
Info-Zentrum



Fallgatter



Wehrplattform



Ehemalige Burgquelle (Tränkeborn)

Sanierungsmaßnahmen durch
Landesbetrieb HessenForst / Forstamt Wolfhagen
im Zeitraum 2008 bis 2017



Gesichert und saniert wurden

- West Wohnturm (Kemenate)
- begehbare Ost Wohnturm
- Verbindungsmauer zwischen den Türmen
- Ausgang zur Kernburg
- Naumburger Tor



**DEN ENTDECKERGEIST HAT
ER VON SEINEN ELTERN.**

**DIE FÖRDERUNG DER
AUSSTELLUNG KOMMT
VON UNS.**



Rückenwind ist einfach.

Wenn man gemeinsam neue Welten erkunden kann.

Typisch
genossenschaftliche Idee:
Einer für alle, alle für einen.



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

„Was einer alleine nicht schafft, schaffen viele.“
Das ist unser Prinzip seit über 170 Jahren.
Wie auch Sie von der genossenschaftlichen Idee
profitieren können, erfahren Sie bei einem
Beratungsgespräch in unserer Filiale oder unter
rb-hessen nord.de



**Raiffeisenbank
HessenNord eG**



Der Förderverein sagt „Danke“

- der Kasseler Sparkasse
- der Raiffeisenbank HessenNord
- dem Hessischen Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten

für die finanzielle Unterstützung zur Durchführung des
Symposiums.